Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-472941-p0001-7

Oe Ha
"ovll Ha
L. g. 9

Theol.
III. C. 25.

Theologie
P. VI. 594 599

Außlegung/

Deß Sibentzehenden Capitels/ deß Propheten Ezechiels.

Item/

Ain anweisung zum verstand der Propheten.

Item/

Ain Auflegung Zwayer Sprüch Pauli/

Als zün Galatern am Fünfften/ Vnnd/ Zün Hebreern am Dritten Cap.

C. S.

Zům Leser.

CHristlicher Leser / alhie wirst du nacheinander Drey schöne liebliche Sendbriefe finden / besondern Gotförchtigen personen / inn verschinen Jaren / diser gnadenreichen zeit / zůgeschriben / Deren innhalt / in den obgeschribnen Tittlen ist begriffen / Vnnd damit dieselben auch andern mögen nutzlich zutail werden / So seind sie / durch güthertzige mennschen inn Truck gefürdert worden / Die lass dir mit fleiss zulesen befolhen sein / Es wirdt dich nicht gereůwen / das sollt du im werckh erfaren.

Der Herr Christus wölle dir vnd vns allen / den verstand eröffnen / vnd seinen Segen dartzů geben /

A M E N.

Außlegung deß Sibentzehend Capit. deß Propheten Ezechiels:

Ist ain Propheceyung/vom Abfall der Glider/ der eüsserlichen gemainen Kirchen Christi/ zum Antichrist/ꝛc.

VNd deß Herrn wort geschach zů mir/vñ sprach: Du menschen kind/ Lege dem Hauß Israel ain Redzel für/vnd ain gleichnus/ vnnd sprich: So spricht der Herr/ Ein grosser Adler/mit grossen flügeln vnd langen Fittichen/vnd vol federn/vnd bund/ kam auf Libanon/vnnd nam die Zweige von den Zedern/vnd brach den öbersten Zweige ab/vnnd füret den inns Kremerlannd/ Vnnd setzt jn/inn die Statt/da man handelt. Er nam auch Samen auß demselbigen Lannd/vnd seet jn/in das selb gůt Lannd/da vil wassers ist/vnd machet jn zum Wächter/ Vnnd er wůchs/vnnd ward ain grosser Weinstock/doch niders Stammes: Dañ seine Reben bogen sich nider/gegen seinen Wurtzeln/ Vnnd war also ain Weinstock/der Reben kriegt vnd Bletter.

Vnnd da war ain andrer grosser Adler/ mit grossen Flügeln vnd vilen Federn/vnnd sihe/der

Weinstock hatte verlanngen an seinen Wurtzeln zů disem Adler/ Vnnd streckt seine Reben auß/ gegen jm/ das Er gewessert wurde von seinen Furchen/ vnnd war doch auff einn güten boden/ an vil wasser gepflantzet/ daß er wol hette künnen Zweig pringen/ Frucht tragen/ vnnd ein grosser Weinstock werden.

So sprich nun: Also sagt der Herr Herr: Solt der geraten? Ja/ man wirdt seine Wurtzeln außrotten/ vnnd seine Frücht abreissen/ vnnd wirdt alle seine gewachßne Reben vertrocknen/ daß sie verdorren/ Vnnd wirdt nicht geschehen durch grossen Arm/ noch vil Volcks/ Auf das man jn von seinen Reben wegfüre. Sihe/ Er ist zwar gepflantzet/ Aber sollt er geraten? Ja/ So bald jn der Ostwind rüren wirdt/ wirt er verdorren auf seinen furchen/ ꝛc.

Geistliche Außlegung
deß Propheten/
Von den Zwayen Adlern.

VNder dem namen der grossen zwaien Adlern/wirt vns nach dem Historischen sinn/auch in ainer gegensatzung/der allmechtige Gott vnd der pöse Gaist/Oder Christus vnd der Antichrist/fürgetragen vnd figuriert: Dann wie Gott vnd vnnser Herr Christus mit seiner straff vnd gnaden/nach vnnsern thaten oder wercken/schnelle gegenwertig ist/alles sihet vnd richtt/auch lange/grosse Flügel hat/die Er über sein Himlisches Reich vnd alle außerwelten mit wolthat außbraittet(welchs Adlers püntichte federn oder Fittiche/mancherlay gaben der gnaden Gottes im hailigen gaist bedeüten.)

Christus der Himmelisch Adler.

Also dagegen/schwinget vnd braittet der Sathan der grosse Fürst vnd Got diser Welt/auch seine Fittiche auß/über sein Hellisch Reich: Er füret seine jungen auß/schaden zu thün: Von welchen Prouerbiorũ am 30. steet geschriben/Daß sie deß aug sollen fressen/der den vatter verspottet/vnd verachtt der müter zu gehorchen. Solche Adler seind die gaister der boßhait vnd Regenten der finsternus diser Welt/Ziehen mit grossen hauffen von ferrem daher als flugen sie/wie die Adler eylen zům aass/kümmen alle sampt/daß sie schaden thün: Habacuck am 1.

Christus ist d vater d ewigkait/Das himlisch Jerusalē vnd die gnad vnser mütter. Er füret auch seine Jungen auß/in gnad vnd barmhertzigkait.

Das seind auch die Engel deß grossen Adlers/welcher über die hohen wolcken wolt fliegen/Sein nest in den Tron Gottes setzen/vnd dem aller höchsten gleich sein: Esaie 14. Damit denn wirdt bewert/ daß auch der Teüfel vnd Antichrist mit seinen fliegenden Gaistern/ offt ainem Adler vnd vnrainen Vogel wirdt vergleichet. Daß aber Gott vnd vnser Herr Christus auch durch ainen Adler wirdt abbildet / ist offenbar/ Exodi 19: Ezechiel. 1: Osee 8: Apocal. 12. vnd anderstwa an vil orrten/ꝛc̄.

Lucifer mit seinen Engeln

Von den vnrainen vögeln nicht essen: Leuitici ꝛc: heißt den eingebungen deß pösen gaists nicht gehorchen.

Durch den Zweig aber / welchen der erste grosse Adler von den Zedern nam/ꝛc̄. wirt bedeütet am erst das Jüdisch Volckh/Oder auch der erste Adam die Edelste irdische Creatur Gottes/welchen Got zů seinem Bild/nach seiner gleichnus hat geschaffen/Nach der schöpffung inns Paradeis gesetzt/So wol als die Juden hernach hinein/das ist inns gelobte Land/gesetzt worden: Vnnd der Zweig wůchs/vnnd ward ain grosser Weinstock/doch niders Stammes/ꝛc̄. Welchs alles in der warheit endtlich auf die Christlich Kirche weiset/ die vnndern Creütz Christi/ in der niderkait/ soll wandeln auf der welt: Aber vor Got wachsen vñ herrlich sein: Weil auch solchs geschach/überkam der Weinstock Reben vnd bletter: Das haißt nun den Zweig in das Kromerlandt gesetzt/vnd in die Statt da man handelt/Nemlich/in die gemain Gottes/Da man mit seinen Göttlichen gaben hantieret / vnd dem Herrn mit dem empfangnen Talent solle wůchern/ wie im Euangelio steet / Matthei 25.

Zweig.

paradeis / ist das gelobt lande gewest.

Adam wůchs auch/dz er propheceyete/wiewol es nicht langk weeret: Darnach wůchse die Sinagoga des Abrahe Samen vñ die christlich kirch am aller maisten/zůr zeit d Apostelen/ꝛc.

Jtē die bücher Luth. im anfang der offenbarung deß Euangelij.

Nun hett aber der nider Weinstock/ das ist in der figur das Jüdische Volckh / welchs auch ain Volck Gottes war/vnnd hernach die Kirche/wie es vor den menschen mit jr in der welt steet/verlangen an seinen

Weinstock.

wurtzeln/

wurtzeln/nach der höhe der welt: Das flaisch begunde sie/die Kirche/zu vberwinden/ Vnd streckte seine Reben auß/ zů dem andern grossen Adler / Das ist/ zům Sathan vnnd Antichrist/ der ain Gott der welt ist. Gleich wie dort das Figürliche volck Gottes die Juden/ von Gott abtrünnig worden/ seine Gepot nicht gehallten/schutz vnd schirm anderswo/vnd nicht bey Got jrem Herrn süchte: Also ists in der Kirchen auch ergangen: da wolt der Weinstock von seinen furchen vnd von dem fliess deß zeitlichen schirms/schutz/Gütern/pracht/ Er/gelt/ꝛc̄. gewessert/vnd one den Herren mit erbawet werden/So er doch auf ainen gůten boden/auf den Herrn Christum / auf den Ertzweinstock aller lieblichen feüchtigkeit vnd gewechses/zůuor war gegründet / vnnd an vil wasser der gnaden gepflantzet/daß es jm gar an nichts sollte mangeln: Da er auch wol hett können zweige pringen/ frücht tragen/vnnd ain bestendiger/grosser/herrlicher Weinstock werden vor den augen Gottes.

Die christliche Kirch/ wie es vor Gott mit jr steet/ bleibt ewig mit jren gliedern: Jo. 6 10. ꝛc.

Abfal der Kirchen.

Aber der ander grosse Adler/ward jm mit der welt Güter/da er yetzt sein Nest innen hat/vil lieber/ ꝛc̄. Er geselle sich zů jm/daß er jn wesserte/daß er jn mit seinen Fittichen deckte/jm gůtten schatten/frid/freüd vnd růwe gebe/ vnnd mit allerlay ergetzung versorgete/ ꝛc̄. Da/da (sprich ich) keret sich der Weinstock hin/verbindet sich mit der Welt/mit dem König von Egypten/sücht seine Schutzherren/Vögte/häupter/verthediger/vnnd achtet deß Herrn nicht/der jn gepflantzet hat/ Streckt seine Reben/das ist daas/was da frucht sollte pringen / Sein gewechs/wort vnnd werck/ alles nach deß anndern Adlers gefallen/ꝛc̄. Drumb so sagt der Herre Herre: Solt der Weinstock geraten? Ja/man wirdt seine Wurtzeln außrotten/ vnd seine

Der anfang ist köstlich gewesen / auch der fortganng zůr zeit der Apostel.

In Christo/ findet man aller dingē volle gnůgde.

Mām on ingratis. Lu. 16

Also versůcht auch d Teüffel Christū selbs/ do er jm alle reich der welt zaigt vñ sprach Das alles will ich dir geben/ so du niderfellest/vnd mich anbettest.

Brachiū ſęcu.

Sehet wie der Satan vñ Antichrist mit den

Messen/Sacramenten/Ceremonien vñ allem eüsserlichen gottes dienste/ offt handtieret/ vnd vil Aberglauben darbey anrichtet.

vnd seine Frücht abreissen/ vnnd wirdt alle seine gewachsene Reben vertrucknen/daß sie verdorren/ vnd wirdt nicht geschehen durch grossen Arm vnnd vil volcks/Auf das man jn von seinen Reben wegfüre.

Sihe/ ob nicht die erfüllung nun solchs alles außlegt augenscheinlich? Am ersten/ mit dem Pabstum/ Also wirdts bald gemach auch geen mit allen andern Secten/die sich nach jrem güten anfang vom Herrn Christo der warhait/ auf eüsserliche ding vnnd selbst angenommen Religion/abwendent/die den ainfeltigen gaist Jesu Christi verachten/Sich auf jre kreffte verlassen/Die auf jre kunst vnd weißhait bawen oder trawen/ausser dem gange der gnade deß Herrn hantieren/vnnd sich zum andern grossen Adler gesellen/ wider die warhait Concordieren/vnd wider den Herren der sie erkaufft hat/Bündtnus machen/ schutz vnd schirm süchen/ ꝛc̄.

Vom Stannd der Kirchē/in den letsten zeiten:besihe die propheten.

Christus ist d pundt deß herren: Pactum, Besihe Esa. 8

Man sihet auch/wie dises Weinstocks früchte yetzt verdorren/vnd wenig Göttlicher krafft haben/ja kain nutz sein. Nun spricht der Prophet/Dass nicht durch grossen Arm/ nicht durch Höres krafft vnnd stercke noch Waffen/ auch nicht durch vil Volck (O Herre/ kum̄ zu hilff deinem klainen verachten heüflin.) soll diser menschliche verwilderte Weinstock vndergeen/ Sonder so bald jn der Ostwind rüren wirdt/ wirdt er verdorren auf seinen furchen/vnnd nimmer da sein: Auch der/ sage ich/ von welchem geschriben steet: Ain verechter kombt wider den andern/Ain verstörer wider den andern/ Esaie 21. Es ist der Weinstock/ den Gott anfengklich auß Egypten geholet/ vnd jn hat lassen einwurtzeln/ daß er das Lannd erfüllet hat: Psal. 80. Do Gott aber warttet/ daß er

Ain Verstarrer wider den andern.

Egypten/ ist die Welt.

trauben

Trauben brechte/bracht er wilde trauben: Er wartet auffs gewechse/sihe/so ist kains da/Auffs gerichte/ sihe/so ists vnrichtigkait/ Auf gerechtigkait/ sihe/ so ists geschray oder klage: Esaie 5.

Er/ diser Weinstock/ ist vndanckbar Gotte seinem Pflantzer/bricht den Bundt deß Herrn/ verachtt seinen Aid/ fellt von erkandter warhait/ Er macht mit dem Antichrist sein verbündtnus/ legt sich wider den Herrn der Herrlichkait/der jn anfenglich gepflantzt vnd inns Kramerland/in die Stat/da man handelt vnd dem Herrn vil gewins bringet/willigklich gesetzt hat / Was sollt wol anders drauf volgen / dann die straff Gottes deß Herrn/daß er gen Babel/das ist/in allerlay gaistliche Cõfusion/zerstörung/verwirrung/ verwüstung/finsternuß/vnwissenhait vnnd verachtung plötzlich gestürtzt werde / Vnnd alle flüchtige/ die jm anhanngen/das seind die Sterñ/ so deß Roten Tracken schwantz vom Himmel zeücht/vnnd würfft sie auf die erden / Die Lerer main ich/ so vom gaistlichen Regierenden Christo abtrünnig werden/vnnd sich selbst/ mit außspendung der vermainten himlischen Güter/an Christi vnnd deß heiligen geists stat/ inns Regiment setzen / ja die sich zů deß Antichrists hauffen nun gesellen.

Nicht Christi vnd seine warhait zůuertheidigñ/ Sonder jren aigenen Müthwillen/ pracht vñ eer/ vndern namẽ Christi / zuerhaltñ/bey der welte.

Apocal. 8. Babel hat sich heüt weit außgestreckt.

Himel stern/ seind die prediger.

Solche sollen durchs Schwerdt (deß gaists vnnd worts Gottes im aufgeenden seligmachenden erkantnus Christi) fallen/zu spott vnd zu schanden werden/ Vnnd jr vbrigs/ das ist/ was nach jrer menschlichen macht der natürlichen gaben / Als weißhait/ kunst/ Sprachen/ verstand/Büchstab/Schrifft/ bracht/vnd was dergleichen ist/ das soll von jnn genommen werden / Sie sollen in alle wind zerstrewet werden/ vnnd gleich wie der staub schnell vergeen/ Ja der brennend

Spūs Iudici. wind / das ist/der Richtende Gaist deß Herrn/wirdt eilends jre frücht vollend außtrücknen vnd verzeren/ daß auch die bletter wegk fallen sollen.

In alle wind zerstrewt werden. Dann in alle wind zerstrewet werden / ist nichts annders/dann gantz vnndergeen vnd zu eytel nichts werden: Dauon der Herr Esaie 41. von den falschen Propheten sagt: Ich sehe vnnder sie/Aber da ist kain Ratgeber: Ich frage sie/aber da antworten sie nicht/ Sihe/es ist alles eytel mühe/vñ nichts mit jrem thůn: Jre Götter (darauf sie nemlich trawen vnd bawen) seind wind vnd eittel: Vnd im̃ 57 Capitel/Der wind wirdt sie alle wegk füren / vnnd eyttelkait wirdt sie wegknemmen/ Aber wer auf mich trawet/ der wirdt das Lannd erben / vnnd den hailigen berg besitzen/ spricht der Herre.

Jre Götter / verkören sie behend/ wie der wind. Also tröwet Gott allen denen / so von jm zu rucke kören/sich zům Antichrist gesellen/ vnd vom lebendigen Regierenden Christo/auf die Creaturen vnd Sacramentliche Zaichen mit vertrawen abfallen/Also/ daß sie vergebung der sünd (Ex opere operato.) vnnd jre seligkait darbey süchen/ Zůnorab tröwet er denen/ die solchs leren/vnnd zum abfaal von Christo/der im̃ heiligen geist Regiert / ainigerlay vrsach geben: Sie säen wind/spricht der Prophet Oseas/drumb so werden sie vngewitter einerndten/ das ist/sie geen mit lären worten vnd Zaichen / one gnad / one krafft vnd gaist vmb.

Das Wort. 1. Cor 4. Das reich gottes/steet nicht inn worten / Sonder/ꝛc. All jr ding/ haissen sie/ das Wort/das wort/ Ja es můß alles Gottes wort vnnd der Tempel deß Herrn sein / so es doch nichts dann ain vnkrefftig menschen wort vnd eyttel wind ist/ Drumb werden sie vngewitter einerndten/ Jr säet soll nicht aufkommen/vnnd jr gewechs kain Meel geben.

Frucht vnd art/der vnnützen Lerer.

Es ist

Es ist niemands/ der von Göttlicher gerechtigkait (recht) lere/noch in der warhait recht richte/Kainer ist/den seine sünde rewen/ dem seine boßhait laid sey/ Sie vertrawen auffs eyttel/vnd reden nichts tüchtiges/Mit mühe geen sie schwanger/vnd gebären boßhait/Sie brüten Basaliskenayer/vnd wircken spinnenweb: Wer von jren Ayern isset/ der muß sterben/ Zertritt mans aber (das ist/so man jrer falschen lere widerspricht) so feret ain Nater herauß: Jre spinneweb taug nicht zün Klaidern/vnnd jre gewirck taug nicht zür decke/ Dann jr werck/ ist ain vnnütz werck/ vnnd in jren henden ist frefel: Esaie 59.

Die erfarung leret solliches heüt alles.

Wurm gewircke.

ACh Herre/vnser missethat habens ja verschuldet/Vnser vbertrettung vor dir ist züuil/vñ vnsere sünd wenden dein angesicht von vns/Wir harren auffs Liecht/sihe so wirdts finster/Auff den schein/sihe so wandeln wir im tunckeln/ꝛc. Wir harrñ auffs recht/sihe so ists nicht da/Auffs hail/ so ists ferr von vnns / Dann wir bekennen/ daß vnser abfall vnd vngehorsam groß ist/damit wir wider dich gesündiget haben/Aber du bist doch ja vnser Herre Christe/vnnd wir haissen nach deinem Namen/verlaß vnns nicht / Amen.

Gepeth der kinder Gottes.

Esaie 59.

Die Warhait ist dahin/Vnd wer vom pösen weicht/müß jedermäs Raub sein.

Es wäre noch mancherlay bey gemeldtem Text deß Propheten zu bedencken/ welchs ich euch nun ferrner in der gnad deß Herrn will befelhen/ Sonnderlich auch/ daß der König Nabuchdonesor deß ersten Adlers figur in deme fürtregt/ Daß zu gleicher weiß/wie der König dort das Volck Gottes/nemlich die Juden/ auß jrem aigenthümb/in sein Land versatzt vnd füret/ Also der Herr Christus nimbt vns auß vnserm aigenthüm deß flaisches/wañ Er vns bekeret/

versetzt vnns in sein Lannd/ da vil wassers ist/ inns lannd der gnaden: Ja/der König laßt vil auch in jrem Land dort bleiben/ Verbindet sie jm aber mit dem Aide/ rc. Wer den verachtt/ vber den wirdt Netz vnd Garen kommen/ vnnd jn gefanngen dahin füren/ gen Babel zům Gerichte/ rc.

Verhaissung von Christo.

Darauf volget denn gar ain schöne verhaissung im Propheten von Christo/ Also spricht der Herre: Ich wil auch ainen zweig von dem hohen Zederbaum nemen/vnd oben von seinem zweig brechen/vnd wills auf ainen hohen berg pflantzen/ Nemlich/auf den hohen berg Jsraels/wil ichs pflantzen/daß es zweige gewinne/vnd frucht pringe/vnd ain grosser Zederbaum werde/Also/daß allerley Vögel vnder jm vnnd vnder dem schatten seiner zweige wonen vnd bleiben mögen.

Das empfengnus vnnd gepurt Christi.

Die Himelfart/erhöhung vñ einleibung Christi in got.

Matth. 13. vom senfkorn.

Vnderschid/ deß andern vñ ersten Adams beide nach jrē gewechse vnd vrsprung.

Sihe/wer ist diser Edle Zweig anders dann Christus/der anfengklich vnd vrsprunglich als der ewige Son Gottes/von Gott seinem Vatter außganngen/ vnd von dem hailigen geblüt der außerwelten Patriarchen vnd Propheten (das ist/von Maria der hoch begnadeten Junckfrawen.) mensch ist worden: Dise hailige Vätter waren die Zweige deß hohen Cederbaums (Dann auß Got waren sie geporn.) von welchen der Edle Zweig deß Herrn gebrochen/ vnnd auf ainen hohen berg gepflantzet/ vnd ain grosser Cederbaum ward: Solcher Zweig vom hohen Cederbaum vnd seinen öbersten Zweigen gebrochen/bedeütet Christum den menschen/ den Zweig der gerechtigkait/den außerwelten Sprößling deß Herrn/welchen Got der himlisch Vatter auf ainen berg inns Reich der Himmel vnd auf den hohen berg Jsrael/in die Christliche Kirche pflantzet/ jr zum haupt vnnd Herren gibt/ Darauß denn vil Früchte kommen/ Ja/es wirdt alßdenn der hohe Zweig/auf den hohen berg gepflantzet/

Wenn

Wenn der Edle mensch Christus/ das Himlische we=
sen gantz erraicht/ vnnd in Gott versetzt/ Gott einge=
leibt/ vnd mit der Clarhait vnd salbung deß heiligen
geistes/ gantz wirdt vergottet: Also denn wirdt er zu
ainem grossen Cederbaum / das ist auch nach seinem
menschen/ Gott auß Gott geborn/ welche seine Got=
werdung Er / der Herr Christus / in den folgenden
göttlichen wercken/ genůgsam außweiset / Daß nem=
lich allerlay Vögel/ allerlay Geschlecht der menschen
vnder jm vñ vnder dem schatten seiner flügel (welchs
nichts anders dañ göttlicher schirm/ krafft vnd macht
ist.) sicher wonen vnd bleiben.

Von Zwayen Beümen/ dem grünen vnnd dem dürren.

Darauf volget denn weiter von zwayen Beümen/
im Propheten/ von dem hohen grünen/ vnnd dem ni=
drigen dürren Baum/ durch welche die Zwene Adam/
der erste vnd der leste/ jeder nach seinem ersten stande/
Als nemlich/ Adam in der höhe/ vnnd Christus in der
ernidrigung möcht bedeütter werden: Dann wie sich
der erste Adam/ der nach den Engeln die Edelste Cre
atur Gottes war (ja wie alles flaisch hoch vnd grüne
in seinen sinnen auch noch heüte ist.) wider Gott in
hoffart auflainte/ vnnd jm vngehorsam ward / Also
hat dagegen Jesus Christus in demůt/ nidrigkait vnd
in allem gehorsam Gottes seines Vattern / bis zům
todt gewandelt/ Daß Er auch seines Creützes vnnd
schmehlichen todes halben/ ob Er wol vor Gotte das
ainige grüne holtz war/ Luc. 23. Esai. 53. dannocht
in der zeit seiner dispensation/ ainem dürren/ verach=
ten Baum/ mocht vergleicht werden/ So wol/ als Er
von den Juden darfür ward gehallten / Vnnd wie
Esaias sagt / als ain Wurtzel auß dürrem erdtreich
gestaltt war / Er hett kain ansehen noch schöne/ ꝛc̄.
Er war der aller verachteste vnd vnwerdeste / voller
schmertzen vnd kranckhait.

Gegensatzung Adam / vnnd Christi.

Christus im̄ letden/ ain dürrer Baum/ vor den augen der welt.

So wirdt nun der hohe Baum/der erste vnnd alte
Adam. Adam vnd alles flaisch seiner siind halben vor Gott genidriget/ verdammet vnnd gekrümmet/ daß kain mensch vor seinem Göttlichen Gericht besteen kan/ Vñ wir alle von dem erstlich hohen/aber nun ernidrigten Baume dem Adam/ seiner übertrettung halben/ Ja sambt jm/ain dürres vermaledeits holtz/ain holtz vñ baum/so zů nichts dañ zům feüre taugt/wordñ seind/ (welcher Baum allain durchs Feür/zu ainem hellen glantz worden/vñ wider zůr herrlichkait mag komen.

Was wir vnd alles flaisch in Adam werdñ.

Also sagt auch Esaias: Daß alles Flaisch ist wie graß/ vnnd alle Herrlichkait deß menschens wie ain Blůme dess grases: Das Graß ist verdorret/vnnd die Blůme abgefallen/die Herrlichkait ist dahin/ꝛc.

Christus. Dagegen aber wirdt der Erst genidriget Baum/ der gecreütziget Christus / durch sein auferweckung von den todten/vnnd lebendigmachung im̃ gaiste/in alle Göttliche höhe erhöhet/ die dürre deß leidens vnd alle schmach vnd vnfruchtbarkait/wirdt von jm genomẽen/nach dem er gecreützget ist/auß der schwachhait / vnnd lebet auß der krafft Gottes / daß Er nun gantz grün vnd volkommen gemacht/voller Bletter/ äste / vnd Früchte worden / Darnon allerlay Vögel/ die sich mit den Flügeln deß glaubẽs/auf disen Baum erschwingen/volle immerwerende settigung vnd das Göttliche leben mögen haben: Vnder welches Esten vnd schatten/sie ewigklich sollen wonen vnd bleiben.

2. Cor. 13.

Das Holtze deß lebens.

Es ist der ainige von natur gůte Baume/durch welchen vnnd auß welchem alle andere fruchtbare Beüme/das seind die Newen widergeporen menschen/ die durchs feür geleütert werden/in Christo wachsen/ der Bletter nicht verwelcken/noch jre Frücht verfaulen/ Vnnd werden alle Monet newe Frücht pringen:

Der New Mennsch.

Dann

Dann jr Wasser fleüßt auß dem Hailigthümb: Welcher Beüme früchte denn auch zür speise dienen/vnd jre Bletter zür Ertzney: Ezechiel. 47.

Also haben wir in der gnade deß Herrn/ain wenig vom Gaistlichen verstande vnd Propheceyung deß 17 Cap. Ezech. Nemlich von den zwayen gar vngleichen grossen Adlern vnd Könige n/ dem Himlischen vnd Hellischen/Christo vnd dem Antichrist/von jren Fettichen vnd außbraittung deß ainen zum hail/ deß anndern zům verdammus: Jtem auch von dem Samen vnd Weinstock/ den der himlische Adler Christus/in die nidrige gepflantzet/ welchs die Christliche Kirche ist/vnd wie sie nach der eüsserlichen samlung vnd ansehen dem ersten Adler jrem Herrn vnd pflantzer Christo ist empfallen/vnnd sich zům andern/ das ist/zům Antichrist/vnder seine Flügeln/zu jrem grossen schaden vnd verderbnuß hat gesellet vnd gehalten/ Da der Weinstock seine gewachsene Reben vnnd bletter/das ist/den eüsserlichen Gottes dienst/schmuck Sacrament/ Predig (Ceremonien/Schlüssel/vnd der Kirchendienst/im̃ mißbrauch/vnd nach der menschen gefallen gegen jm außgestreckt) daher dañ seine wurtzel außgerottet/ das ist/ der grund der Kirchen/ Jesus Christus/mit seinem erkandtnus/ hingenommen/ vnd verdunckelt/darauf die Früchte abgefallen/ vnd alles gewechse/ das nicht wider zů Christo kret/ můß verdorren. Summa.

So haben wir denn auch beschließlich/vonn Zwaien Baumen/ vnnd jrem Gewechse vnd Samen/ Als von dem genidrigeten vnd erhöchten Baume/das ist/ von den Zwayen Adam/ jrem Stannde vnd all jrem Gesip vnnd Nachkömlingen/ Dauon lese man nun weitter/Roñ. 5. 1. Corinth. 15. Matthei 12 Cap.

Darbey

Darbey dann der vrsprung deß Cederbaums von der höhe/vnnd wie er wider auf die höhe ist gepflantzet/ auch zůr eeren Christi / mit richtigem vrtail soll bedacht werden.

Feldbeüm. Jtem/was Got durch die Feldbeüme mainet/da er spricht: Es sollen alle Feldbeüme erfaren/ daß ich der Herre/ den hohen Baum genidriget/vnnd den nidrigen Baum erhöhet habe/ Welche freylich/ob es wol auch Beüme/so wol alß der Cederbaum seind/ Seind sie dannocht dem grossen Cederbaum kaines wegs zu vergleichen/ Drumb so haissens Feldbeüme: Christus aber ist auch anfengklich der oberste Zweig/von ainem hohen Cederbaum/vnnd darzů auf ainen hohen berg gepflantzet/ja zu ainem grossen Cederbaum von Gott seinem Vatter gemacht worden / da Er spricht / Jch der Herre rede es / vnnd thůe es auch.

Sollichem ainigen Herrn dem Vatter/vnd dem Sůne/mit dem hailigen Gaiste/sey ewiger Triumph / preiß vnnd Ehre/

Per omnia secula seculorum,

A M E N.

C. S.

Ain klaine Anweisung/ zům verstandt der Propheten.

DJe heiligen propheten deß Alten Testaments/weissagen võ Christo/vnd von seinem Reiche/ Volck vnnd wolthaten/vnnder dem Namen vnd Figur oder Für bilde deß Jüdischñ Volcks/desselbigen Kõnigen/ Kõnigreich/ꝛc. vnnd aller seiner zůgehörung. 1

Wer nun inn̄ Newen Testament die Prophe= ten recht versteen will/der můß etwas von Chri= sto vnd von seiner verhaissung glauben vnd wis= sen/wie es vns denn durchs Euangelium ist ver= kündiget worden/so wol als zůuor im Alten Te= stament verhaissen. 2

Christus ist kom̄en zu süchen vnd selig zu mach en das verloren war/ Luc. xix. Er ist kommen/ auß ainem alten Menschen ainen newen zu mach em: Er ist kommen/aines Menschen Kind wor= 3

den/Auf das die Menschen/so in jn glauben/kinder Gottes werden.

4 Von solchem/sagen die Propheten/Nemlich von Christo dem verhaissenen Messiah oder König vnd Herrn aller dinger/Durch welchen alle menschen/so jhne im glauben wurden annemen/von sünden erlediget/Aller himlischen Güter vnd deß ewigen lebens tailhafftig werden.

5 Darumb ist beym lesen der Propheten von nöten zu wissen/Am erst/Was der mensch von natur sey/Der alten gepurt warzunemen/durch welche wir inn sünden empfangen vnd geporn werden: Psal. lj. Vnd deßhalben für Gotte nicht allaine vndüchtig vnd kain nütz/Sonder auch vermaledeyet/vnd vnderm gewalt deß pösen geists vnd der Helle sein.

6 Da besehet nun das Erste Cap. Esai. wie der Prophet vber solchen Schaden klagt/vnnd das gantze verderbnus deß menschens anzaigt: Ach/wol ein sündtlich Volckh/spricht er/Ain volckh/belästiget mit vntugent/Ein pöser Same/verdorbene kinder.

7 Leset daselbst weitter/da werden jr finden/was wir/der ersten gepurt halben/für gesellen/

Ja

Ja arme / verdambte / ellende Sünder / Kinder deß zorns Gottes sein.

Ob nun wol solchs alles vnndter dem Namen 8
deß Jüdischen Volcks / vonn Propheten / wirdt dargethan / So solls doch nicht allain auffs Jüdische Volck / Sonder auf alle natürliche menschen / nach dem sinn deß geists / verstanden werden: Dann alles / was zůuor geschriben ist / das ist vnns zůr Lere geschriben: Rom̃. xv.

Das ist das erst stuck / darauf inn Propheten 9
ist zumercken / welchem denn auch Gottes straff vnd vrtail volget / Den Juden dort leiplich vnd zeitlich in der figur / vnns aber / ja baiden / Juden vnnd pösen Christen / geistlich vnnd ewig / wie jr solchs alles im̃ Ersten Capitel werden finden.

Darnach aber volget gemainklich die verhaiſ- 10
sung / gnad / vnnd widerpringung / so dort durch Christum war zůgesagt / vnnd nun in Christo reichlich ist erfüllet.

Da besehet volgends / das Ander Cap. im̃ Esa- 11
ia / wie lieblich Christus mit seinem Reiche vnnd Euangelio drinn wirdt beschriben.

Nemlich also / Daß er den Armen / verlornen 12.

menschen sollte süchen vnd widerpringen/Jn mit Gott versünen/erlösen/vnnd selig machen: Er solte das verirret Schaff/auf die rechte ban/zům Schafstall füren/die Blinden erleüchten/ainen ewigen immerwerenden Frid mit Gott vnd dem menschen/durch sein menschwerdung/leiden vnd sterben/anrichten.

13 Da sihet man denn auch den nutz vnd Frucht Christi vnd seiner wolthat vnd gnaden/Ja was das Volck seines Reichs für ain volck sey/Vnnd wie sein Regiment alhie in den glaubigen hertzen sey/daß die Christen/fromme/gerechte/gotförchtige leüth sein.

14 Auß ainem Sünder/wirdt durch Christum ain gerechter/Auß ainem alten/nichtigen menschen/ain newer mensch/der vil frücht bringet/vnd ain kind Gottes vnd ain Erb deß himels ist.

15 Vnder dem namen der leiplichen Götzen/Werdend die geistlichen verstanden.

Da sihet man denn auch/was die versamlung der Christlichen Kirchen sey/Welche nichts anders/weder das Reich Christi ist/vnnd wie alle Götzen/alle Abgötterey/Ja alle fasche Gaistliche Bilder/durch Christum sollten wegkgenommen werden: Dañ Christus der Sün Gottes/ist kommen/die werck deß Satans aufzulösen/daß allain Got iñ glaubigen hertzen wone vnd regiere.

Aber

Aber es ist auch zůuor langest Propheceyet vnd figuriert / daß die Kirche wurde abfallen / vnnd der Antichrist dieselb an Christus stat einnemmen vnnd regieren / Dauon auch Esaie am Dritten: wie es laider nun ist geschehen vnd erfüllet. 16

Jnn Summa / Zum verstand der Propheten / will der Geist deß Herrn vnd ein Geistlich vrteil gehören / Dadurch man vnder der Figur vnnd fürbildungen der leiplichen dinger / deß Alten Testaments / alles Geistliche / was zum Newen Testament gehöret / Das ist Christus mit seinem geiste / reich vnd wolthaten im Liechte Christi kan erkennen / versteen / vnnd auß der Figur / die warhait abnemmen durch den Glauben. 17

E

C. S.

Außlegung deß Spruchs/

Zůn Gal. am Fünfften Cap.

Wir aber harrñ der Hoffnung der Gerechtigkait / im Gaiste/ auß dem Glauben.

Worte.
Wir aber harren der hoffnunge der gerechtigkait im gaiste/ auß dē glauben.
Leſet.

(M)Ein dienſt vnnd alles gůts beuor: Nach dem jr mir Zween ort oder Sprüche/ in Heiliger Schrifft aufgelegt / zůuerdolmetſchen vnd außzulegen: Der aine iſt/ zůn Galatern am Fünfften: Wir aber im Gaiſte/ auf dem glauben/ der hoffnung der Gerechtigkait gewarttten: Oder / Wir aber im̃ geiſte (durch den geiſt) auß dem glauben/ gewarttten ainer hoffnunge der gerechtigkait/ ꝛc.

Der verſtand iſt auß den hendeln der Epiſtel zůuerſteen/ Jnn welcher Paulus auch wider diſe ſtreittet/ welche die Gerechtigkait auß deß Geſetzes/ vnnd jren Wercken zuerlangen vermainten/ Vnd ſchlecht jnen

jr

jr bedencken gar hinwegk/Spricht alhie zůuor: Jr seit von Christo abgetilget/abgesondert/ Jr alle/die jr im Gesetz wöllet gerecht werden/Sucht darinne vergebung der siinden/gerechtigkait vor Gotte / vnd Gottes/ Jr seyt von der gnaden abgefallen / Bey vnns aber steet es also/ Daß seitemal vnns Gott der Herre seinen geist gegeben/ vnnd darinnen ain geschäncke/ das ist/ den Glauben / one werck deß Gesetzes / vmb sonst gnedig/So hoffen wir auß diser Maisterschafft deß Geists Gottes/ja auß dem Glauben vor Gott gerecht zu werden. Der Geist Gottes/vnns gegeben/leret vnd vergwisset vnns/daß es also zůgeet/So fasset der Glaub solche gerechtigkait Gottes / macht sie jm aigen/besitzet sie.

Nach dem aber der Glaube ist ein vnder/nach/oder mitwesen der ding/die man hoffet/vnd die gerechtigkait Gottes in diser zeit nicht erschinet/noch dem gleübigen in die händ wirdt gegeben/Sonder auf bequeme zeit wirdt behaltten / So hoffet vnnd harret der Glaube solcher Gerechtigkait/der er doch bey jhme/ auß deß Geistes maisterschafft gewiss ist/als hett er sie schon empfanngen: Was der Glaube gleübet/das hoffet die hoffnung / Ja der glaube hat die hoffnung zům gesellen/in welcher er deß harret/daß er bey jhme schon gewiß hat vnnd besitzet / der Glaube hat es ergriffen/ So es aber alhie nicht gantz gelaistet/harret er deß/Vnnd der gleübige tregt geduldt darüber/bis er es zu bequemer zeit habe/haltt/vnd ewig möge für sein aigenthůmb besitzen: Hat vns Got der Herr den glauben gegeben / So seind wir gewiß/ er werde vns vor jme/durch Jesum Christum hailig/ gerecht vnnd from̃ darstellen. Substantia hypostasis.

Zůn

Zun Römern am Achten Cap. sagt Paulus: Inn der hoffnunge seind wir selig / vnnd vnns ist geholffen: Wir seind selig / aber in der hoffnung/ Die seligkait ist noch nicht gantz an vns angelegt/noch offenbar/Aber wir hoffen sie gentzlich zuerlangen/Hetten wir sie inn hennden/ so wer die hoffnung auß: Seitemal wir aber hoffen/ so harren wir sein/durch tragen vnnd dulden. Wir seind gerecht/Aber nach der hoffnung / Drumb haren wir vnnd dulden/ biß dass geschehe das wir hoffen: Tit. 3. Auf das/so wir gerecht gemacht seind/ durch seine gnade / erben werden mögen/nach der hoffnunge deß ewigen lebens: Wir sein erben deß ewigen lebens / Sonder nach der hoffnunge: Dann das Erbe wirdt vns fürbehaltten im himmel: 1. Pet. 1.

Also hoffen wir zu gleiche der Gerechtigkait Gottes/ haben diser Hoffnung grunde/den Geist Gottes/ vnnd den Glauben/der ain gabe ist deß Geistes. Auß dem Glauben kombt hoffnung/vnnd sie baide kommen vom Heiligen Geiste / Der zu hilff kombt / vnserm vnuermögen / Vnnd vergwisser in jhme/durch den Glauben/vnns aller dinger / die wir in jme gleüben / Vnnd haben aber in der Hoffnung/jr harren vnnd mit geduldt erwartten müssen.

Hoffen die gerechtigkeit gottes.

Die mit wercken vmbgeen / das Gesetze zu jhrem grunde stellen/die süchen vnd hoffen dadurch gerecht zuwerden/Das ist aber vergebens / Darumb wir im geiste durch den glauben harren der hoffnunge der gerechtigkeit Gottes/welcher wir im Heiligen Geiste auß dem glauben vns tröstten/endtlich vnd gewiß zu erlangen. Der Glaube macht vnns gerecht/Er müß aber in der hoffnung sie erwartten / vnnd Geduldt

darüber

drüber tragen/ bis er sie/ wie er glaube / gentzlich einnemme.

Bedenckt am ersten / die art deß Glaubens vnnd der Hoffnung / der Glaub besitzet es: Er sihet vnnd versteet im liecht deß hailigen geistes / wie er endtlich der gerechtigkait Gottes soll geweret werden / durch Jesum Christum / der vnns worden ist zür gerechtigkait/ ꝛc. Aber es geschihet nicht bald mit der that: So volget die hoffnung / in welcher er harret/vnnd warttet deß/so er glaubt.

Darnach beseher/was Paulus in der Epistel handelt / Traget sie mit Gepeth zusamen / so werdet jr nicht allain dise Sprüchlen/ Sonder die gantz Epistel versteen. Man versteet ainen Spruch leichter im gantzen Büche/ Capitel/ Epistel/ So man das da vorgeet vnd folget/ mit den vmbstenden wol besihet/ dann wann man jhn aussem gantzen zwackt/ vnd sonderlich will handeln.

Außlegung deß Spruchs/

Zün Hebr. am Dritten Cap.

Dann wir seind Christi tailhafftig worden.

SOlchs thůt auch beym andern Spruch/zün Hebreern am Dritten. Dann wir seind Christi tailhafftig worden.

Gesellschafter. Wir seind Christi mitgenossen / Christi gesellen worden/gewest. Wir seind mit Christo tailnemmer worden. Wir seind der Göttlichen Schätze vnnd Güter Christi/die Christus hat vnnd ist/ tailnemmer vnnd mitgenossen gewest/So wir den anfang deß vnnder / nach / oder mitwesens (Christi) bis anns ennde bestendig behallten/ꝛc.

Erstlinge deß geistes. Ro. 8. Das wort Hypostasis, macht wes mehr bedenckens: Aber im grund/ wirdt Gott geben/ daß mans möge vernemen

vernemmen. Alle Christen vnnd gleübige/ seind tailhafftig der Götlichen Natur vnd wesens durch Christum: 2. Petr. 1.

Sie seind Christi miterben/ vnnd Erben Gottes/ auß Gott geporn̄: Leben auß jme/ werden von jme/ mit dem teglichen Prot/ der kinder Gottes/ teglich gespeiset. Sie werden alle mit dem öle der freüden vnd frolocken/ damit Christus erfüllet/ gesalbet/ Das ist/ Jnen allen/ ist je geschencke gegeben/ deß heiligen geistes/ der mit Christo vnnd dem himlischen Vatter ein Gott ist/ Deß das Götlich wesen auch aigen als gemain ist. Christus ist heüt nicht anders/ dann das da Gott ist/ im Götlichen wesen vergottet: Das wesen tailet Christus den seinen mit/ im Heiligen Geiste/ der das auch ist/ nach dem wesen/ das Christus ist in Gotte/ dauon die glaubigen/ Christen/ Das ist/ gesalbte haissen/ Seind also mitgenossen/ gesellen/ tailnemmer mit Christo/ Das ist/ Sie empfahen der gütter deß wesens Christi/ yeglicher seinen tail/ gabe vnd geschäncke. Aaron gesalbet

Beschet was Paulus hin vnnd wider vom Haupt vnnd Leibe/ von Christo vnnd der Kirchen schreibet/ So werdet jr sehen/ daß das Haupt Christus/ in alle Glider seinen einfluß ergeüßt/ Also/ daß sie alle der Natur vnd deß wesens deß Haupts/ tailhafftig werden/ vnnd geniessen/ Wie alle äste deß Baums/ Auch die klainen/ die jungen mit den alten vnnd grossen/ der Fruchtbarkait der Wurtzel geniessen/ vnnd dauon grün behaltten werden. Leset Johan. am 15. vom Weinstock vnnd den Reben.

Bey Gott/ vnd Gott in der gedritten einigkait/ ist ain ainfeltigs wesen: Dises wesens Gottes/ nemmen

die gleübigen/ ain jedtlicher seinen tail / durch Christum/im Heligen Geiste / der nach seinem Götlichen wesen/ nichts anders ist / dann Christus/ Auch durch jnen vnd vmb seinet willen wirdt gegeben. Wa nun der Heilig Geist hin geschenckt wirdt / vnd kommet/ da ist Christus nach seinem wesen/ Gütern/ Reichtumb / wolthaten / blüt vnd flaisch / nach ainfeltigkait deß Götlichen wesens / daß da Christo vnnd dem heiligen Geiste/mit Got dem Himlischen Vatter gemain vnnd auch aigen ist.

So nun die Christen deß Götlichen wesens vnnd reichtumbs tailhafftig vnd mitgenossen/ mitgesellen werden/dasselbige im heiligen geiste/so wol in gnedigem geschenck haben/als Christus in der völle / So seind sie Christi mitgenossen/ Nemmen durch jn / mit jhm/tail der Götlichen Natur/ wesens/substantz/Haben mit Christo recht vnd tail an Gotte/vnd was da gottes vnnd Gott ist/Das geschihet im Glauben/der ein geschäncke ist Götlicher Natur/Götlichs wesens im grunde vnnd ankunfft: Die gleübigen aber seind tailnemmer/Partecken vnd stucktrager götlichs wesens/Die völle hat Christus/darauß sie alle schöpffen.

Solch gnedig geschenck oder tail deß wesens Christi/haißt Paulus alhie den anfang deß vnderwesens Christi. Christus/ wie gesagt/ist/die völle deß götlichen wesens: Es ist sein gantz vnd aigen/Auch wegzugeben/vnnd einzugeben/wem er will/ So wol/als es jhme mit seinem Vatter vnnd dem gemainen Geiste auch gemain ist/ Dann es ist nur ain ainfaltiges wesen Gottes / daß da außgetailet wirdt / vnnd bleibet gantz/one abgang vnd minderung/ Sonder allweg gleich vnd einig.

So nun die Christen / welche Christi vnnd deß/das

Christus

Christus ist/ tailgenom̃en/ mitgenossen worden/ solch anfengklich tail/daß da deß wesens ist / das da Christus ist/das ist Göttlich/ behaltten/bestendig bis anns ennde/So werden sie darinnen erhaltten: Dann diser anfang/wechßt bey jnen teglich/zu ainem volkomnen Mann: Ephes. am 4. vnnd werden erfüllt/ zu aller völle Gottes.

Durch solche tailnem̃ung/wonet auch Christus im hertzen der seinen: Dann sie haben geschencke seines wesens. Wa nun das wesen Christi ist/da ist auch Christus/der von seinem wesen nicht mag geschaiden sein. Das geschihet aber im glauben/im heiligen geiste/im geschencke der gnaden Jesu Christi: Dañ dieweil das wesen Gottes ein einfältig/einig/ bestendig wesen ist/ Also/daß in Gott nichts ist dann Got/Auch Got vnd sein wesen gantz Gott ist: Thůt Got yemands gnade/ So tailet er mit jme sein wesen/vnd das er ist: Geschihet das/so mag Got von seinem wesen vnd das er ist/ nicht gesondert sein/Sonder ist alda/da sein wesen ist/ daßda mit jme eins vnd einig ist: Johan. 14. Wir wöllen zů jme kom̃en/vnd wonung bey jhm machen / So wonet Got in allen gleübigen/die seines wesens seind tailhafftig worden/ Vnnd sie wonen/leben vnd wesen in Gott / Sterben im Herren / Der Herr aber stirbt in jnen nicht/vnnd erhellt sie zum ewigen leben / dess sie einen vorschmack empfanngen hatten.

Jst aber yemands der Gnaden Gottes vnnd solches geschencks tailhafftig worden/verachtet es aber/behelt es nicht/wirdt deß vnwirdig/ ꝛc. der mag nicht genesen/ noch selig werden.

Vnnser Herr Jhesus
Christus / wölle vnns alle / zů seinen
Mitgenossen machen / Vnnd die / so
er angenommen / zu Miterben / jr ge-
schencke vnd gnade meren / behaltten /
vñ zů seinem preiß vberal beschützen:

A M E N.

V. C. S.

AB 155 334

ULB Halle
002 703 637
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-472941-p0035-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-472941-p0036-2

uſslegung/

ibentzehenden Capitels/
Jropheten Ezechiels.

Jtem/

weiſung zum verſtand
der Propheten.

Jtem/

gung Zwayer Sprüch Pauli/
in Galatern am Fünfften/
Vnnd/
ebreern am Dritten Cap.

C. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-472941-p0037-8